

2 | 2013

# Fleeka



# Impressum | Der fliegende Kasten

Offizielles Blatt der Pfadi Schwyzerstärn Bern.  
Einziges handgeschriebenes Zeitung der Schweiz.  
Erscheint dreimal im Jahr.

Redaktion: Julie-Ann Trachsel  
Haslerstrasse 6  
3008 Bern  
Mobile 079 297 3464  
kya@schwyzerstaern.ch  
flieka@schwyzerstaern.ch

88. Jahrgang · Ausgabe 2/2013  
Redaktionsschluss Nr. 3/2013: 14. Dezember 2013

Herstellung: Typoart AG  
Bollstrasse 61  
3076 Worb  
info@typoart.info



# Vorwort Redaktion

Dieser FieKa erzählt euch vom Corps-Lager, ineinander-gecrashten Planeten, Hippies, Märchenprinzessinnen, bösen Drachen, mutigen Wölfen und sing-talentierten Altpfadern bis hin zum pfadfinderischen Polterabend. In diesem FieKa findest du nicht nur die Anmeldung für den Schweizerstärn-Gala-Abend, sondern auch eine Reservationsmöglichkeit für das exklusive 100-Jahre-Buch und sogar ein Backrezept für den grössten Schweizerstärnkuchen der letzten 100 Jahre.

Viel Spass  
Eure Kya

\* \* \*

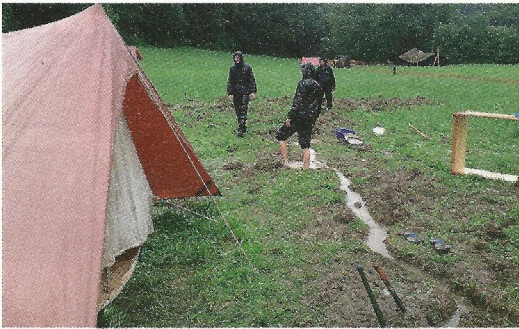
# Vorwort Corpsleiter

Liebe Schweizerstärnlein, liebe Schweizerstärnler, liebe Eltern

Diesen Sommer und auch in diesem Flieka gab es insbesondere ein Highlight: das Corps-Sommerlager anlässlich unseres 100-Jahr-Jubiläums. Seit Monaten liefen die Vorbereitungen und wurden kurz vor dem Lager so intensiv, dass einige froh waren, als das Lager endlich begann...

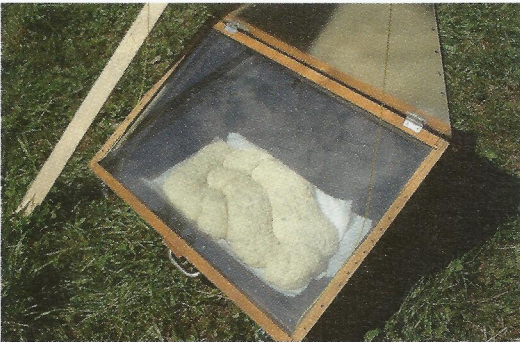
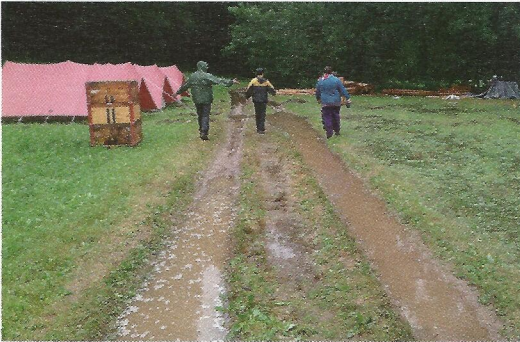






Die Teilnehmenden oder diejenigen, welche an einem Besuchstag teilnahmen wissen, wie die Stimmung auf dem Lagerplatz war - einfach unbeschreiblich!  
Wir versprachen ein unvergessliches Corpslager und hoffen, dass dieses nicht nur aufgrund des Hochwassers und der dazugehörigen Evakuierung in bester Erinnerung bleibt. Ich persönlich denke auf jeden Fall sehr gerne an das Jubiläumslager zurück!







An dieser Stelle danke ich allen, die dieses Sommerlager ermöglicht haben. Ein spezieller Dank geht an die Teilnehmenden für das motivierte Mitmachen, die Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen, alle Leiterinnen und Leiter für die gute Planung und Durchführung, das OK für die geleistete Arbeit und Koordination vor und während des Lagers sowie an alle Sponsoren für die materielle und finanzielle Unterstützung. Ohne euch wäre dieses Lager nicht möglich gewesen. Ein ganz grosses M-E-R-C-I!

Der Schweizerstärn bietet im Jubiläumsjahr noch mehr. Am 26. Oktober 2013 findet im Kulturcasino in Bern der Gala-Abend „die Nacht der 100 Schweizerstärne“ statt. Mehr dazu findet ihr auch in diesem FlieKa. Vergesst nicht, euch sofort anzumelden.

Ich wünsche euch einen guten Start in den Herbst.

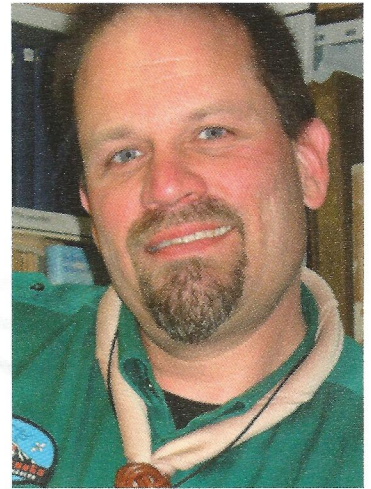
Pfadi Schweizerstärn - für alle seit 1913!  
Mit Schweizerstärngruess  
Pipistrello

\* \* \*



Das war  
gestern

# Portrait Quick



**Pfadiname:** Quick (Pfadi)  
Toomai (Wölfe)  
**Name:** Glauser  
**Vorname:** Daniel  
**Abteilung/Zug:** Inka, 2. Zug  
**In der Pfadiseit:** 1975/76  
**Aktuelle Funktion:** Materialverwalter  
Corps/Vorstand Corps

**Schönstes Erlebnis/Highlight in der Pfadi ?**

Die Teilnahme an den internationalen Pfadilagern auf der ganzen Welt. Die Sommerlager waren auch immer ein tolles Erlebnis.

**Was verbindet dich mit deinem Pfadinamen ?**

Schlussendlich zu wissen, weshalb ich diesen Namen erhalten habe.

**Worauf bist du stolz/besondere Abzeichen ?**

Was ich in der Pfadi alles erleben durfte. Stolz bin ich zudem auf meine Gilwell-Ausbildung und die Holzklötzli.

**Das Ekligste, was ich in der Pfadi gegessen habe ?**

Wir haben in der Pfadi eigentlich immer gut gegessen, auch wenn es zwischendurch mal angebrannt oder versalzen war.



Welchen Platz hat die Pfadi in deinem Leben?

Die Pfadi nimmt immer noch einen sehr grossen Teil in meinem Leben ein. Wenn ich auch nicht mehr aktiv an der "Front" mitmache, helfe ich im Hintergrund mit. Es war und ist eine Lebensschule.

Deine Zukunft mit der Pfadi / was willst du tun?

In Zukunft will ich bei der Pfadi etwas kürzer treten, werde ihr aber immer verbunden sein.

Der schönste Pfadiname (der nicht deiner ist)?

Es gibt viele schöne Pfadinamen. Wäre nicht gut, hier zu werten 😊

Das schönste Pfadilager, das ich erlebt habe?

Siehe erste Frage. Die Jamborees.

Dein Hass-Amtli in den Lagern?

Nun ja, da kommt mir beim Lagerabbau der Rückbau der Latrine in den Sinn. War nicht angenehm.

Dein Lieblingszelt?

Spatz.

Was sagen deine Freunde / Bekannten, dass du in der Pfadi bist?

Einige kamen auch mit in die Pfadi und blieben zum Teil dabei. Die anderen hatten andere Interessen. Ich hatte nie negative Rückmeldungen erhalten.

Dein Lieblingsgericht in der Pfadi?

Fondue aus dem Pfadikessel, über dem Holzfeuer gekocht.

Deine beste Nachtübung war toll, weil...

Die Nachtübungen sind leider schon eine gute Zeit zurück 😊  
Doch, da kommt mir noch die Schmuggeljagd in der Stadt  
Bern' in den Sinn. War toll!

Was du noch über die Pfadi sagen willst:

Ich kann nur jedem/jeder empfehlen, einmal in die Pfadi  
hineinzuschnuppern und wenns gefällt, dabei zu bleiben.  
Zudem freue ich mich, dass meine beiden Nichten nun  
auch voll stolz bei der Pfadi sind.

\* \* \*

# Polterabend Schnätz

Oberer Gurnigel/Rüeggisberg, 31.8./1.9.2013

Liebe Simone

Die Eidg. Finanzmarktaufsicht, die Kantonspolizei Bern und das Bundesamt für Justiz haben dir deinen Verlobten Andreas Kaufmann, allen im Schwyzerstärn als Schnätz und Mitarbeiter des Bundesamtes für Verkehr bekannt, unversehrt von der „Iron-Wedding-Poltertour 2013“ zurückgebracht. Ja, die weisse Pfadikräwatte mit dem rosafarbenen Rand gehört tatsächlich ihm.

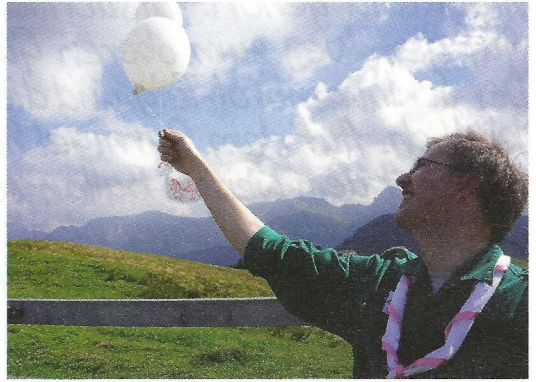
Auf dem Weg zum oberen Gurnigel hat sich Schnätz bewährt: Der Schlangensbrot-Teig und die Schokoladen-Bananen waren köstlich. Auf dem Gurnigel hob seine Liebeserklärung an dich mit dem weissen Ballon sofort ab. Zu mehr als einem Ballon reichte es leider nicht. Der erste Ballon flog ohne Zettel los (wie konnte das nur geschehen?) und das



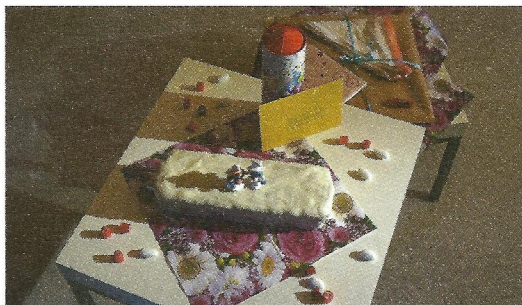


Handling der Heliumflasche überforderte uns. Vielleicht haben wir auch die Wirkung der Höhenluft und des Motörhead-Shiraz unterschätzt. Als pflichtbewusste Beamte schufen wir während des Abstiegs ein neues Bundesgesetz, inklusive technischer Verordnungen und Praxishilfen. Der Inhalt des Gesetzes würde unsere Bundespolitiker jedoch noch überfordern, obschon viele Arbeitsplätze im medizinischen Bereich entstehen würden.

In den Voralpen von Rüeggisberg galt es für Schnätz, ein Sennentuntschi aus Ytong-Stein zu sägen und zu schleifen. Er schuf ein hübsches Tuntschi. Für dich aber noch wichtiger: es wurde nicht lebendig. Schnätz erlag in der Nacht also der selbst geschaffenen Versuchung nicht.







Der Abend wurde mit einem Fondue chinoise, weiss glasier-tem Kuchen und dem einen oder anderen alkoholischen Getränk kulinarisch abgerundet. Zum Verdauen gab es einen spanischen Wedding-Zombie-Film, den nicht alle vollständig mitbekamen (immerhin schnarchte der Geselle nicht). Die Poltertour wurde am Sonntag mit einem üppigen Brunch und einem märchenhaften Film über Hänsel und Gretel abgeschlossen.

Wir wünschen dir, liebe Simone, und unserem guten Freund Oberst Kaufmann alles Gute zu eurer Hochzeit und Ehe!

Herzlichst Bilbo, Coxi und Nöbu

PS: Sag Schnätz, dass er beim nächsten Hartmusik-Konzert sein neues Iron-Wedding-T-Shirt tragen muss.



# APV-Besuchstag im Corpslager

3. August 2013

Es war ein denkwürdiger Moment, als sich die rund 40 APVler mit zirka 80 Aktiven – von Pfadern bis zu den kleinen Bibern – um die grosse Jubiläumstorte gruppierten und gemeinsam den Jubiläumssong anstimmten, zwar etwas textunsicher in den Strophen, jedoch umso inbrünstiger im Refrain: "Eeee Ooo 100 Jahr, Eeee Oooo Schweizerstärn"! Merci Neon nochmals für diesen tollen Song!

Der diesjährige APV-Sommeranlass bestand aus dem Besuch des Jubiläums-Corpslagers in Schmitten. Die Besucher trafen auf dem idyllisch gelegenen Lagerplatz auf viele fröhliche Gesichter und eine entspannte Lageratmosphäre. Quide begrüßte die Anwesenden im Namen des 100-Jahr-OKs und betonte, dass sich die Pfadi zwar stets verändere, aber im Kern doch gleich bleibe und kein Alter kenne. Dass jede und jeder – vom 4-Jährigen bis zum 90-Jährigen – ein geschätztes Mitglied der grossen Schweizerstärn-Familie ist und bleibt, wurde für alle im anschliessenden Postenlauf erfahrbar.







An fünf Posten kämpften die altersgemischten „Fähnli“ um das ultimative 100-Jahr-T-Shirt (limitierte Auflage von 14 Stück!):

- Wer bäckt den schönsten Panöggü (und wer weiss überhaupt noch, was sich hinter diesem Begriff verbirgt)?
- Wer ist (noch) sattelfest in Kartenkunde und kennt das Morsealphabet auswendig?
- Wer hat schon mal etwas von einem Gotthardschlauch gehört und ist fähig, einen solchen in 10 Minuten korrekt aufzustellen?
- Welche Gruppe absolviert einen Hindernislauf zweimal hintereinander in derselben Zeit (ohne die Stoppuhr auf dem Handy zu benutzen)?
- Welche Aktiven erweisen sich als die talentiertesten Gesangslehrer und welche APV-ler als die gelehrigsten Schüler?

Es war berührend zu sehen, wie sich Jung und Alt einsetzten, gegenseitig halfen und unterstützten. Schliesslich trug das Fähnli Löwe den Sieg davon. Im Folgenden die Resultate der übrigen Fähnli:

2. Platz Puma
3. Platz Jaguar, Krähe, Hirsch, Elch
4. Platz Schwalbe
5. Platz Natter, Panther
6. Platz Schildkröte

Übrigens: Diese Fähnli gab es im Verlauf der letzten 100 Jahre alle einmal im Schwyzerstärn...

Gewonnen haben aber eigentlich durch ihre Anwesenheit alle, denn ein hundertjähriges Jubiläum gibt es nicht so schnell wieder – und schon gar nicht eine solche Geburtstagsstorte! Bestehend aus 12 gleichseitigen Dreiecken, von vier BäckerInnen mehr oder weniger anleitungsgetreu mit viel Liebe gebacken, zusammengesetzt und dekoriert!

Im Namen des Organisationsteams danke ich der CoLq-Leitung ganz herzlich, dass sie uns den Besuch im Lager ermöglicht und uns bei der Umsetzung unserer Ideen tatkräftig unterstützt hat. Wir kommen gerne in 100 Jahren wieder!

Sindarin, Tha, Zwaschpu, Nandu, Azzurra





Die Pfadi  
von heute

\*

Aktuelles

# Portrait Kya



Pfadiname: **Kya**  
Name: Trachsel  
Vorname: Julie-Ann  
Abteilung/Zug: Inka  
In der Pfadi seit: 1998  
Aktuelle Funktion: Redaktionsleiterin FieKa,  
im OK Jubiläum

Schönstes Erlebnis/Highlight in der Pfadi?

- Scouting Sunrise im 100. Jamboree '07.

Was verbindet dich mit deinem Pfadinamen?

- Nicht sehr viel, jedoch gehört er jetzt zu mir. Der Taufgeist hat den Namen sogar falsch vorgelesen, auf meiner Urkunde steht ein anderer.

Worauf bist du stolz / besondere Abzeichen?

- Ich bin stolz auf alles, was ich in der Pfadi erlebt und auch geschafft habe.

Das Ekligste, was du in der Pfadi gegessen hast:

- Verkochter und angebrannter Risotto.

Welchen Platz hat die Pfadi in deinem Leben?

- Die Pfadi hatte einen sehr wichtigen Platz in meinem Leben. Heute muss ich mir die Zeit dafür suchen! Viele meiner Freunde kenne ich von der Pfadi und vieles habe ich dank der Pfadi erreicht und gelernt.

Deine Zukunft mit der Pfadi / was willst du tun?

- Dem Schweizerstern treu bleiben und auch mal mit dem APV etwas unternehmen. Was ich sonst noch in der Pfadi machen werde, bleibt offen...

Das schönste Pfadilager, das du erlebt hast?

- Das SoLa auf dem Mont Vully, es war so gemütlich und friedlich. Ich bin nie ganz aus diesem Lager zurückgekehrt.

Dein Hass-Ämtli in den Lagern?

- Holzen! Definitiv.

Dein Lieblingszelt?

- Riesen Berliner.

Was sagen deine Freunde / Bekannten, dass du in der Pfadi bist?

- Einige verstehen nicht, warum ich so viel Zeit in dieses Hobby investiere. Aber denen, die das lesen, muss ich das wohl nicht erklären 😊

Dein Lieblingsgericht in der Pfadi?

- Fotzelschnitte und Trappergrube.

Deine beste Nachtübung war toll, weil...

- meine liebsten Freunde dabei waren.

Was du noch über die Pfadi sagen wolltest:

- Die Pfadi hat mich sehr weit gebracht. Ich habe nicht nur andere Leute kennengelernt, sondern ich habe mich besser kennengelernt, bin an meine Grenzen gegangen und habe vieles geschafft, was ich nicht für möglich hielt.



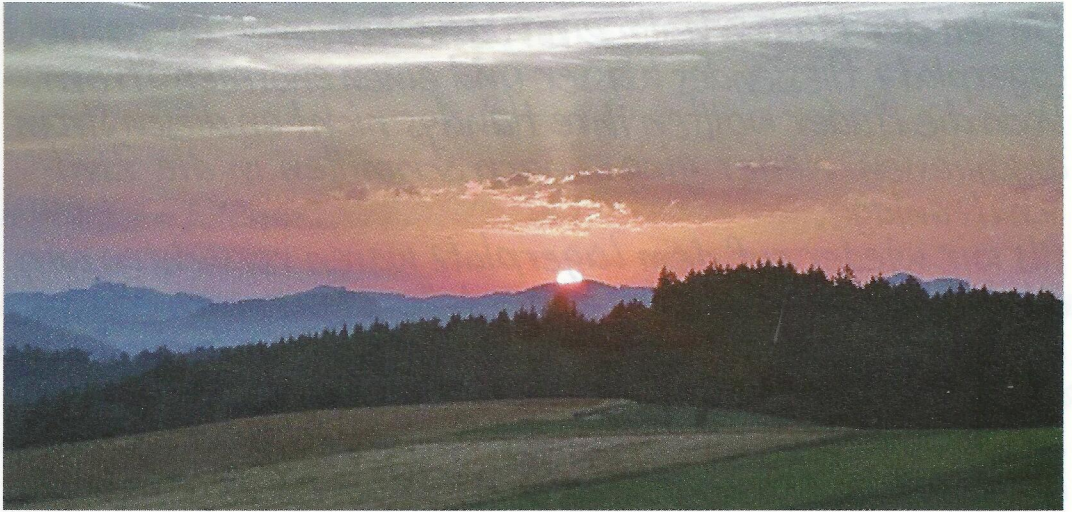
# Unterlager Maya, Sparta und Wiking

Da zwei Planeten ineinandergescherst sind, waren auf dem Planeten Railway die Infrastrukturen zerstört. Deshalb versuchten wir, diese wieder aufzustellen.

Doch die Hippies wollten uns einen Strich durch die Rechnung machen und beschworen verschiedene Naturereignisse herbei und protestierten bei den Bauten. Wegen eines Naturereignisses mussten wir den Lagerplatz verlassen.









Ein Teil der Pfader hatte ein Wasserbett und der ganze Lagerplatz fliessendes Wasser und einen enormen Strom. Doch die Pfader wollten ihre Handys nicht an diesen Strom anschliessen. Weiter ging es nach Schmitten in die Zivilschutzanlage.

Als wir wieder auf dem Lagerplatz waren versuchten wir, die Infrastruktur wieder herzustellen. Doch zum Schluss überzeigte man uns, auf erneuerbare Energie umzusteigen. Auf einmal war unser Küchenmaterial mit der Küche verschwunden. Doch da wir Hunger hatten und der Planet ein Feuerplanet war, konnten wir eine Trappergrube machen.

Die beiden Planeten beschlossen danach, mit einem Ritual zu fusionieren. Dann mussten wir die bösen Aliens bekämpfen und die Küche aus deren Händen befreien. Und schon war wieder Zeit zum Abbauen und zum Zurückfahren.

Hier noch eine wichtige Info:  
Nämet immer e Rucksack mitere Rägajagge mit!

La mi la si ig chume vo hie !!

\* \* \*

# Unterlager Inka und Tuareg

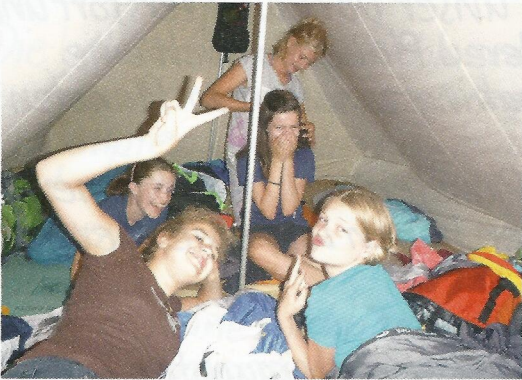
## Inkareg - wieder...

Nach einer langen Forschungsreise auf die Erde freuten wir uns, endlich wieder auf unseren Heimatplaneten Noka zurückzukehren. Doch die Freude erhielt einen grossen Dämpfer, als wir, zu Hause angekommen, gar nicht unser gewohntes Zuhause vorfanden. Unser Planet ist nämlich mit einem anderen Planeten kollidiert. Unser Dorf war zerstört und zu allem Übel ist mit dem anderen Planeten auch eine andere Spezies namens Maspaking zu unserem Planeten gestossen.

Beim Wiederaufbau unseres Planeten und dem Kennenlernen der neuen Mitbewohner haben wir eine Menge erlebt.

Zur Rettung unserer Heimat zum Beispiel brauchten wir unbedingt einen Generator, welchen es leider nur auf einem anderen Planeten gab. Also machten sich drei mutige Teams trotz extreemem, mega, höllen viel Regen auf den Weg ins All. Zu ihrem Glück. Denn nur wenige Stunden nach ihrem Aufbruch glück unser Lagerplatz einem riesigen Sumpfgebiet inklusive Fluss durch die Mitte. Nach langem und heldenhaftem Materialrettungskampf konnten sich die Zurückgebliebenen in die nahegelegene Zivilschutzanlage der sehr hilfsbereiten Gemeinde Schmitten retten. Dort verweilten wir auch zwei zeitgefühlraubende Tage.







Während der Rückreise aus dem Dekontaminationscenter erschreckten wir in unseren weissen Strahlenschutzanzügen eine Menge Leute und wurden sogar für eine Anti-AKW-Demonstration gehalten.

In der Mitte des Lagers kamen unsere auf der Erde zurückgelassenen Eltern zu Besuch, was, Zitat aus dem Lagertagebuch: „sogar die härtesten und ältesten Pfader glücklich machte“. Um alle diese für einen Tag extrem viele Bäuche alle füllen zu können, gabs eine Pastapartie.

3 Küchen, 6 verschiedene Pastas und jeder darf überall probieren, essen, plaudern. Es war super fein.

Wir hatten auch noch höheren Besuch auf Noka. Der APV kam auf den Lagerplatz, um mit uns den Nachmittag zu verbringen. Auch einige ehemalige Tuaregis und Inkas waren dabei. Es wurde gespielt, „gebacken“ und früher/ heute verglichen. Als Abschluss gabs Kuchen und der 100-Jahr-Schwyzerstärnsong wurde zum Besten gegeben.

Bei einem grossen Trappergrubenlagerfeuer gegen Ende des Lagers mit viel Poulet, Härdöpfle, Chips und Salat lernten wir die Maspakinger besser kennen und stellten mit Freuden fest, dass das ja noch ganz Nette sind.

Aber leider hatte die letzte Woche nicht nur gute Seiten. Ein böses Bauchschmerzen-, Übelkeit-, Magendarm-Virus hat uns gefunden und hüpfte in Eintages-Abständen von einem zum Nächsten. Dies bescherte uns einige schlaflose Nächte, und unsere Gruppe reduzierte sich jeden Tag um ein paar Leute, welche aber glücklicherweise meist nach einem Tag Bettruhe zu tausend schon wieder zu uns stossen konnten.





Nach einem Abschlussabend mit viel prominenten Gastauftritten und einer meeeegaaa Disco am Schluss, an der viel getanzt, gehüpft, gewippt, gewellt, getrippelt, gekugelt und gelacht wurde, war das Lager leider auch schon wieder vorbei.

Alles in allem war es ein tolles Lager mit viel Sonne, viel Regen, Schutzanzügen, neuen Pfadinamen, vielen Bräme Schmittchen underground, Uno, dem Radon, Tanz, einem Staudamm, der nie ganz fertig wurde, Sonnenaufgang, Bääm, einem IT, Magen-Darm-Grippe, feinem Essen, einer neuen zukünftigen Corpsleiterin und neuen Freundschaften.

Als het gfägt!!!  
Inkareg



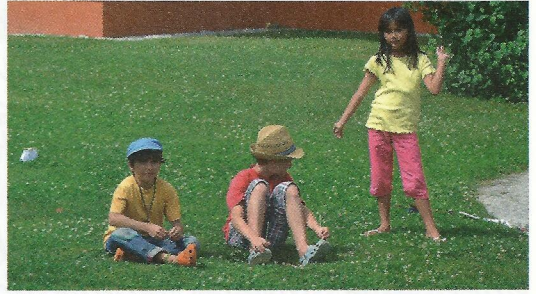
# Unterlager Wölfli

Zum 100-Jahr-Jubiläum trafen sich am 29. Juli alle Wölfe des Schwyzerstärns und reisten zusammen ins Corps-Lager. Keiner von uns konnte ahnen, was für ein Abenteuer auf uns zukommen würde.

Als wir in Schmitten aus dem Zug stiegen, begann es heftig zu regnen. In all dem Unwetter fanden wir eine völlig aufgelöste Prinzessin. Wir mussten sie erst einmal ins Trockene bringen und ein bisschen trösten, bis sie uns erklären konnte, was los war. Anscheinend hatte der böse Drache Voltier ihr Schloss zerstört und alle ihre Untertanen vertrieben. Wir beschlossen kurzum, ihr zu helfen. Doch als wir auf dem provisorischen Zeltplatz der Prinzessin ankamen, stand dieser unter Wasser. Der Angriff des Drachens hatte heftige Regenschauer bewirkt, und so mussten wir nach zwei Stunden wieder abziehen und in der Zivilschutzanlage Schmitten Zuflucht suchen. Doch schon nach wenigen Stunden war der Himmel wieder blau und die Sonne schien. Wir trockneten unsere nassen Sachen und widmeten uns wieder der Drachenbekämpfung, indem wir uns mit Sport fit hielten.

Am nächsten Morgen trafen wir eine schöne Frau die ausser sich war, da ihr Mann, das Biest, sich einfach nicht benehmen konnte. Er bedanke sich nie und er würde unanständig essen. Das Biest bat uns ihm zu helfen, sich zu bessern, so dass er die Schöne nicht verlieren würde. Wir halfen ihm und er versprach, uns im Gegenzug beim Kampf gegen den Drachen zu helfen.







Am Nachmittag trafen wir wieder ein seltsames Wesen: den gestiefelten Kater. Er hatte unheimliche Fusschmerzen, da er seine neuen Stiefel nicht eingelaufen hatte. Wir halfen ihm, sich an die Schuhe zu gewöhnen und auch er versprach, uns beim Kampf gegen den Drachen zu unterstützen. Wie gefährlich dieser Drache war, sollten wir noch am gleichen Abend erfahren. Das Küchenteam kam wütend zu uns und beschwerte sich, dass jemand alle Eier geklaut habe. Wir folgten also der Spur der Eierschalen zu einem Wald, in dem wir dem Drachen begegneten. Unserer Unterlegenheit bewusst, nutzten wir die Gelegenheit, ihn auszuspionieren.

Am Morgen des dritten Tages, nach der nächtlichen Begegnung, war es endlich soweit, dass wir auf den Lagerplatz zurückkehren konnten. Nachdem wir den Lagerplatz aufgeräumt hatten, kam ein alter Mann zu Besuch. Sein Name war Gepetto. Er erklärte uns, dass er Hilfe bei einem Talentwettbewerb brauche, denn er wisse, wie man Puppen herstellt, doch im Theaterspielen sei er sehr schlecht. Wir beschlossen, mit Gepetto Puppen zu basteln und sie ihm in einem kleinen Theater vorzuführen. Er war begeistert und auch er versprach, uns zu helfen.

Am Abend hielten wir das Wolfs-Versprechen ab, um auch unseren Gruppenzusammenhalt zu stärken. Am nächsten Morgen haben wir Rotkäppchen geholfen, denn die Waldtiere haben ihre Äpfel geklaut. Als Dankeschön kochte sie mit uns zusammen Mittagessen. Für den Nachmittag hatten die Rover einen Postenlauf vorbereitet: 1.- August-Feuer vorbereiten, Staumauer bauen, Brot backen und vieles mehr.

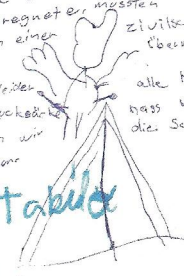


Co-la 2013

Als wir ankamen regnete es. Weil es so stark regnete, mussten wir in einer Zeltanlage alle Kleider und Rehaolts waschen. Wir mussten die Schläuche trocknen lassen.

← Stabile speedy

Helios, Naja, Fimma, Raitankas, Filia, Pak, Atila, Mymas, Muriel, Hiron, Say, LORO, PAPAN, Roub, Des, Fokl, ERTA, Aimara, Liskay, Nut



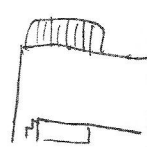


heute waren wir in Der Badi und es war cool

24

Hona / Kazuko

Co-la 2013 1. August




Ich Honey und Kazuko haben den ganzen Tag auf das Feuer gewartet. Als es dann endlich Abend war, haben wir das noch Bulldoggen gefressen. Danach gab es ein sehr sehr sehr grosses Feuer, so ein grosses Feuer hab ich noch nie gesehen....


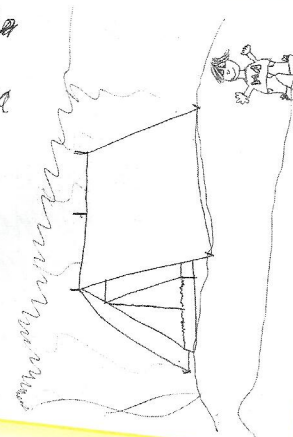
Der Wolf hat die Affen vom Reihhügel gestohlen.

Der Drache VOLTIR P.S. ALS VIZ VIGUR

Büschelste v von 7

Heute ist Rumpelstilzchen gekommen. Es Wolke dem Wolf hier breunena Flusheit Fenkaufen

Als wir am morgen aufgestanden sind machten wir ein morgen eit. Nach dem morgen essen kam das Rothe-pöschchen mit Apfels.

Wir halfen ihm. Und zum Dank kochten wir mit ihm ein Leckeres Mittagessen. Danach schrieben wir die Ersten Einträge in das Buch. (Latter)

im nachmittag Baute n wir einen seth n seth, Blehr grosse n schtau. dam. letzt wo wir Hansel und gre-tels Hexe genek vt haben und es Tigen essen haßen

Später am Tag trafen wir noch Hänsel und Gretel, welche unsere Hilfe gegen die Hexe brauchten.

Am Abend zündeten wir das 1.-August-Feuer an und liessen es mit Feuerwerk krachen. Erschöpft von der Feier entspannten wir uns am nächsten Tag in der Laupner Badi, als wir die traurige verwahrloste Frielle trafen. Sie beklagte sich, dass sie gar nicht schwimmen könne. Wir brachten es ihr kurzerhand bei und hatten den ganzen Nachmittag einen Riesenspass beim Baden. Als wir nur kurz wieder auf dem Lagerplatz waren, kam eine düstere Gestalt auf uns zu. Sie bot uns einen Feuerschutztrank an und betonte, dass sie noch eine Verabredung mit dem Drachen hätte, wenn niemand anderes den Trank kaufen würde. Ausserdem wollte sie uns ihren Namen nicht verraten, doch verriet sie ihn schon nach kurzer Zeit unbewusst (Rumpelstilzchen). Es verlangte eine halbe Million für den Trank, doch wir konnten den Preis auf 6300.- herunterspielen. Das Geld verdienten wir uns im Casino. Mit dem Gefühl, vorbereitet zu sein, gingen wir ins Bett. Doch wir konnten keine zwei Stunden ruhig schlafen, da weckten uns Gretel, Gepetto, das Biest und einige andere unserer neuen Freunde. Der Drache Voltier hatte die Prinzessin entführt und wir mussten sie retten.

Wir schützten uns mit Rumpelstilzchens Zaubertrank und benützten Mondwasser, um die Feuer des Drachens auszulöschen und ihn so zu schwächen. Nach einem erbitterten Kampf brach er zusammen und wir konnten die Prinzessin retten. Müde aber glücklich, den Drachen besiegt zu haben, gingen wir ins Bett.



Nun war es schon soweit und der letzte Tag war da.  
Trotzdem gab es noch jemand, der unsere Hilfe brauchte:  
Das Afschenputtel. Es sagte, es sei ausser Form und wir  
müssten Sport mit ihm machen.

Den letzten Tag feierten wir mit dem APV den Geburtstag  
des Schwyzerstärns mit einem grandiosen Kuchen,  
natürlich in Sternform. Auch die Prinzessin besuchte uns  
noch einmal und wollte all unsere Erlebnisse erfahren.  
So erlebten wir eine sehr aufregende Woche im Jubiläums-  
Corpslager!

Merci für das supertolle Lager!

Fiuma, Frijol, Puk, Tetris, Say, Kana, Thaleia, Filou, Ryu,  
Picasso, Attila, Mignon, Jena und Loro

\* \* \*

# Biberstufe

Der Biber steckt auch weiterhin voller Überraschungen: Zu Beginn des Quartals eröffnet er uns, dass er kurz vor dem Dokortitel in Zoologie stehe. Zugleich bittet er uns um Hilfe, um seiner Dissertation den letzten Schliff zu geben. Da er uns auch Tierdiplome verspricht, sind wir uns rasch einig, ihm beizustehen.

Zu einer guten Arbeit gehören bekannterweise realitätsnahe Illustrationen. Da der Biber selber aber nicht besonders geschickt im Umgang mit Farbstiften oder Pinseln ist, begeben wir uns ins Dählhölzli, wo wir im Kinderzoo das halbe Tierreich auf Papier bannen. Plötzlich begegnen wir einem aufgeregten Zoowärter, dem ein Panther entlaufen ist! Entgegen unseren Prinzipien gehen wir daran, eine zweite gute Tat zu begehen. Wir fangen das Tier wieder ein! Zum Dank gibt uns der Wärter Tiersticker, welche wir neben unsere Zeichnungen kleben.

An der nächsten Übung steht der traditionelle Biberausflug an. Mit Zug und Postauto geht es nach Studen, wo wir den Spiel- und Erlebniszoo "Seeteufel" besuchen. Der Biber kann hier haufenweise Daten über Pinguine, Zicklein und Watussi-Rinder sammeln. Anschliessend beschäftigen wir uns eingehend mit den Hüpf- und Kletterburgern.

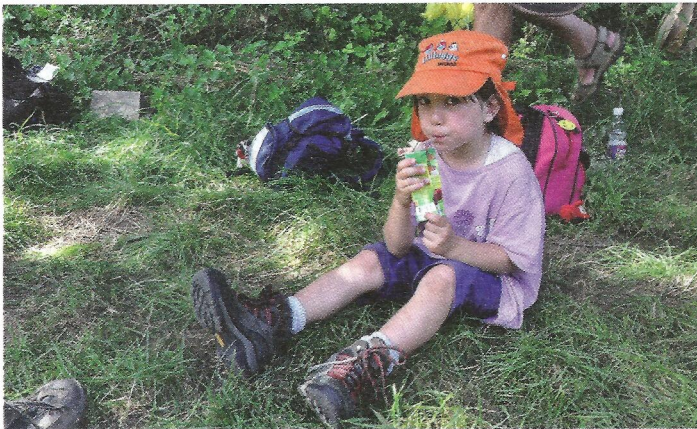
Bei der nächsten Aktivität gibt es einen Notfall, als wir den Biber kurz alleine lassen. Um an die saftigen Ästchen in den Baumwipfeln zu kommen, klettert er auf eine Tanne. Prompt



fällt er herunter und bricht sich den Schwanz. Als wir zurückkommen, finden wir den Biber in Tränen aufgelöst neben dem Baumstamm. Weil der Biber Angst vor Ärzten hat, braucht es viel Überzeugungskunst, um ihn davon zu überzeugen, ins Tierspital zu gehen. Die freundliche Schwester im Tierspital nimmt sich seiner aber fachkundig an. Der Schwanz wird mit einer Schiene stabilisiert und mit einem blauen Verband umwickelt. Schliesslich ist der Biber sogar mutig genug, sich eine Spritze geben zu lassen.

Zum Quartalsschluss gehen wir zum Schweizerstärnheim in unseren Biberraum. Dort überreicht uns der Biber feierlich unsere Tierdiplome. Zur Feier des Tages essen wir Meringue mit Nidle zum Zvieri. Zugleich feiern wir eine neue Biber-Leiterin: Tatami. Herzlich willkommen - und viel Spass!

Wir Biber sind zwar von einem eigenen 100-Jahr-Jubiläum weit entfernt, aber das hindert uns nicht daran, mit dem Corps mitzufeiern. Mit einer Delegation von zwei Bibern



und Titan gehen wir am 3. August das Corpslager besuchen. Für die Biberbande Yukon ist das die erste Beteiligung an einem Lager überhaupt. Zusammen mit Wölfen, Pfadern und Altpfadern können wir Lagerluft schnuppern und um exklusive Jubiläumsshirts kämpfen. Und tatsächlich gehören wir zum siegreichen Fähnli!

Mit vielen Eindrücken gehen wir abends wieder nach Hause, wo die beiden Biber dann doch noch im Zelt übernachten.

Mit Bibergrüssen

Giel, Skina, Tatami und Titan







Das kommt  
morgen...



# Portrait Panda

Pfadiname: Panda  
Name: Walker  
Vorname: Ursula  
Abteilung/Zug: Sparta  
In der Pfadi seit: 1968  
Aktuelle Funktion: APV,  
Sekretärin  
Heimverein



Schönstes Erlebnis/Highlight in der Pfadi:

- Corpslager 1983 in Meiringen.

Was verbindet dich mit deinem Pfadinamen?

- Der Panda ist ein Bär - ich liebe Bären.

Worauf bist du stolz / besondere Abzeichen?

- Gillwell-Abzeichen, Roverwacht

Das Ekligste, das du in der Pfadi gegessen hast?

- An meiner Taufe eine rohe Zwiebel.

Welchen Platz hat die Pfadi in deinem Leben?

- Die Pfadi hat einen wichtigen Platz in meinem Leben. Ich habe viele Bekanntschaften gemacht und treffe immer wieder altbekannte Gesichter. Ich bin immer wieder erstaunt, wer alles in der Pfadi war. Die Pfadi brachte mir viele Kameradschaften.

Deine Zukunft mit der Pfadi / was willst du tun?

- Weiterhin dem Schwyzerstärn treu bleiben und aktiv an APV-Anlässen teilnehmen. Und meine Pfadi-Freundschaften pflegen.

Der schönste Pfadiname?

- Der schönste Pfadiname ist, wenn er zur Person passt.

Das schönste Pfadilager, das du erlebt hast?

- Corpslager 1983, ich habe nicht viele Lager selbst erlebt, denn ich war eine Quereinsteigerin als Wölflileiterin. Doch das Lager in Steffisburg war toll, das war 1968 und ich war erst 2 Wochen in der Pfadi!

Dein Hass-Ämtli in den Lagern?

- Ich hasse alle Ämtli, doch ich musste nie amten! 😊

Dein Lieblingszelt?

- Unter freiem Himmel, aber nicht über 3000 m ü.M.

Was sagen deine Freunde/Bekannten, dass du in der Pfadi bist?

- Alle finden es toll.

Dein Lieblingsgericht in der Pfadi?

- Pänöggü (Schlagenbrot).

Deine beste Nachtübung war toll, weil...

- es meine eigene Taufe war.

Was du noch über die Pfadi sagen wolltest:

- Die Pfadi ist eine sehr tolle Sache!



# Gala-Abend

## Nacht der 100 Schwyzerstärne

Liebe aktive Leiterinnen und Leiter,  
Liebe ARVler,  
Liebe Freunde des Schwyzerstärns,

Der Gala-Abend „Nacht der 100 Schwyzerstärne“ bildet den krönenden Abschluss unseres Jubiläumsjahres. Dieser findet am Samstag, 26. Oktober 2013 im Kulturcasino in Bern statt. Die Türen zu diesem Anlass öffnen sich um 17.30 Uhr mit der Möglichkeit, den Apéro zu geniessen. Der Abend soll Gelegenheit bieten, bei kulinarischen Genüssen gemütlich zusammensitzen, das Tanzbein zu schwingen, der Musik zu lauschen oder vertiefte Gespräche über Generationen hinaus führen zu können. So dürft ihr euch auf Live-Musik und Überraschungsgäste freuen.

Die Kosten für diesen Anlass belaufen sich für aktive Leiterinnen und Leiter auf Sfr. 50.-. Alle anderen zahlen je nach Alter: unter 25 Jahren Sfr. 100.- und ab 25 Jahren Sfr. 150.-.

In diesem Preis inbegriffen sind der Apéro, ein mehrgängiges Menu mit Tischwein und Kaffee sowie die musikalische Unterhaltung für jung und alt.

**Anmeldeschluss für den Gala-Abend ist der 30.9.2013.**





Alle angemeldeten Personen erhalten nach bezahlter Rechnung ungefähr Anfang Oktober eine Anmeldebestätigung mit ihrem „Eintrittsbändel“ und einer kleinen Programm-information.

Das OK wünscht sich, dass alle in festlicher Kleidung an diesem Anlass teilnehmen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen und erwarten euch gerne im Kulturcasino Bern.

Das Projektteam  
Benno/Quick

Bei Fragen: Daniel Glauser v/o Quick, Tel. 031 301 10 57.  
Die Anmeldung bis spätestens 30. 9. 2013 an:  
quick@schwyzerstaern.ch oder  
Daniel Glauser v/o Quick, Ländlistrasse 12,  
3047 Bremgarten bei Bern.

Anmeldebogen →



# Anmeldung

Ja ich/wir kommen an den Gala-Abend «Nacht der 100 Schwyzerstämme»

## Person 1

Name	Vorname		
Pfadiname	Abteilung		
Alter	PLZ / Ort		
Strasse	PLZ / Ort		
Kategorie	<input type="checkbox"/> Leiter / Leiterin	<input type="checkbox"/> unter 25 Jahre	<input type="checkbox"/> über 25 Jahre

Ich bin Vegetarier  Ja  Nein

## Person 2. / Begleitperson

Name	Vorname		
Pfadiname	Abteilung		
Alter	PLZ / Ort		
Strasse	PLZ / Ort		
Kategorie	<input type="checkbox"/> Leiter / Leiterin	<input type="checkbox"/> unter 25 Jahre	<input type="checkbox"/> über 25 Jahre

Ich bin Vegetarier  Ja  Nein

Die Anmeldung bis spätestens 30.09.2013 an: quick@schwyzerstaern.ch oder Daniel Glauser v/o Quick, Ländlistrasse 12, 3047 Brengarten b. Bern, BE

Sollten mehrere Personen angemeldet werden, bitte diese Anmeldung kopieren!





# Das Jubiläumsbuch



Sichere dir jetzt das „100 Jahre Schweizerstärn“-Buch!

Das Buch erzählt nicht nur von „wandernden Wäglischmockern“, „Zältlibouern“, „Füürlimachern“ oder „Cervelat-Brätlern“. Nein, es sind 100 Seiten über dicke Schminke und Nylon-Strümpfe, Engagement und Krise, Ausdauer und fliegende Artisten, Mitgliederabwanderung und Koedukations-Schwierigkeiten, Lagerregeln und Jugendsünden, Schwein am Spiess und Tintenfisch, Winterlager und Sonnenstich, Flüchtlingshilfe und Fremdenlegion, Froschmänner und Damenkomitees, Totentanz-Patrouille und Carribum, Normalität und Verrücktheit, Schauspieler und Friseuré, Kindertransporte und Auslandslager – ja, vor allem über Freundschaften, grosse Liebe, ewige Erinnerungen und 100 Jahre Begeisterung!

Der Schweizerstärn hat so vieles zu erzählen, und ein Team aus rund 10 Ehemaligen oder aktiven Schweizerstärnlern hat sich viel Zeit genommen, diese Perlen unserer Geschichte zu suchen und zusammenzutragen. Viele Stunden wurden investiert um zu recherchieren und zu schreiben, zu zeichnen und zu layouten.

Möchtest du dir schon jetzt ein solches Buch sichern, dann reserviere dir dein Exemplar bereits jetzt!

Natürlich kann man auch später noch ein Exemplar kaufen oder es im Handel erwerben. Mehr dazu im letzten FliKa



dieses Jahres. Der endgültige Preis des Buches wird noch bekanntgegeben.



Ich möchte das Buch „100 Jahre Schwyzerstärn“ reservieren:

Name: .....

Vorname: .....

Adresse: .....

PLZ/Ort: .....

Anzahl Exemplare: .....

Pfadiname: .....

Diese Reservierung an:

Silvan Hostettler, Eichholzstrasse 11, 3084 Wabern  
oder per Mail an: [polo@schwyzerstaern.ch](mailto:polo@schwyzerstaern.ch)

# Back dir deinen eigenen Schwyzerstärn-Schoggikuchen

Liebe Schwyzerstärnler

Hier das Rezept und die Anleitung für den Schwyzerstärn-Schoggikuchen:

**Zutaten** 200 g dunkle Schoggi  
200 g Butter  
200 g Zucker  
80 g gemahlene Haselnüsse oder Mandeln  
4 Eier  
140 g Mehl

Butter und Schoggi in einer Pfanne auf kleinem Feuer schmelzen. Übrige Zutaten der Reihe nach begeben. Masse auf Backpapier auf grosses Blech geben, von der einen Schmalseite her zu einem Quadrat ausstreichen.

## Backen

Bei 180 °C ca. 15 Minuten. Ihr kennt eure Öfen besser, vielleicht braucht's länger oder kürzer!

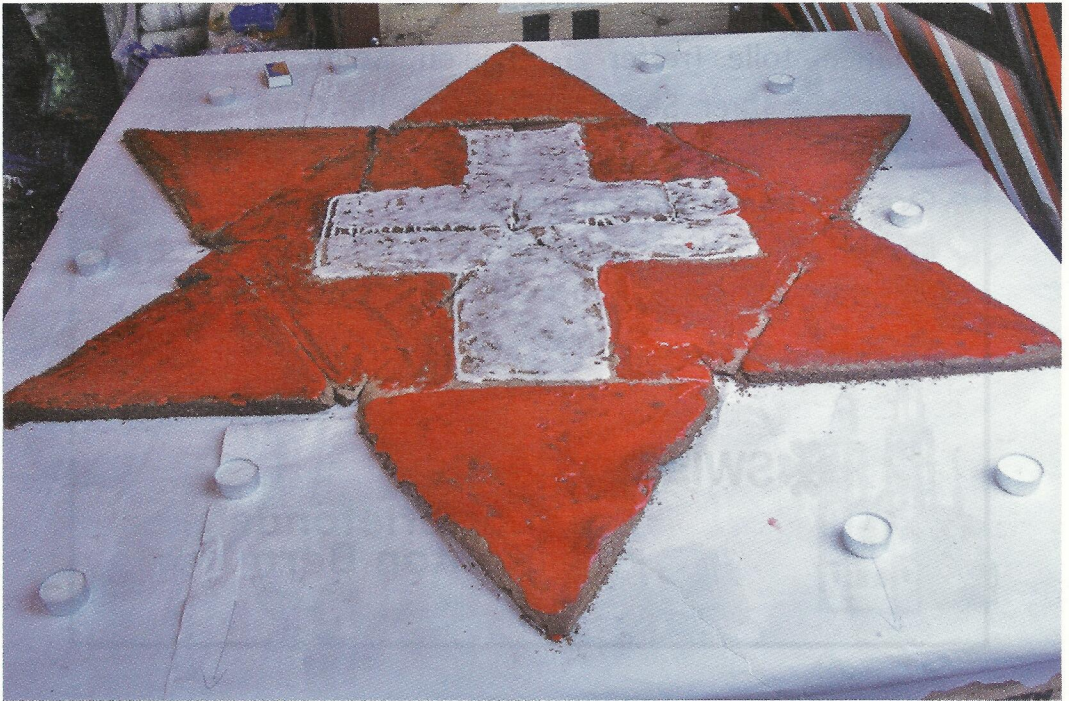
Gut auskühlen lassen und dann mit einer Papierschablone einen Stärn ausschneiden. Fertig!

Wer einen grossen Schwyzerstärn-Kuchen backen möchte: Die Mengenangaben im Rezept gelten demnach für einen Zacken. Es braucht 12 Zacken.











# Warum nicht der Pfadi Kanton Bern einen Gewinn zuspielen?

## Oder sich selbst.

Mit SWISSLOS und mit SWISSLOTTO haben Sie die Chance, tolle Treffer zu erzielen. Sollte das Glück nicht auf Ihrer Seite sein, fliesst Ihr Geld in den kantonalen Lotteriefonds, aus dem gemeinnützige Organisationen und zahlreiche kulturelle, soziale und karitative Projekte sowie der Breitensport unterstützt werden.

